

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland – Erasmus+ Studium

Name der Verfasser*in	
Studiengang, Fakultät, Fachsemester	Außenwirtschaft/Internationales Management
E-Mail-Adresse	
Land & Gasthochschule	Frankreich, ECOLE DE MANAGEMENT DE NORMANDIE
Zeitraum Aufenthalt (inklusive Jahresangabe)	Wintersemester 2021/22



Klippen und Strand von Étretat, ca. 30 Autominuten von Le Havre entfernt.

Meine Wahl für ein Auslandssemester innerhalb Europas fiel auf Frankreich, da ich bereits in der Schule vier Jahre Französisch gelernt habe und an der HAW einen Aufbaukurs besucht habe.

Nach der Zusage der HAW wird man von der EMN per Mail aufgefordert, sich einzuschreiben. Als Sprachnachweis diente mein letztes Schulzeugnis, mit dem ich mich auf meinen Studienplatz in Deutschland beworben habe. Weitere Sprachnachweise waren nicht nötig, da ich in Deutschland ebenfalls auf Englisch studiere. Es ist ebenfalls möglich auf Französisch zu studieren. Nach einer Woche erhält man von der EMN einen Acceptance Letter, der die (meist endgültigen) Start- und Enddaten des Semesters enthält. Das Startdatum ist das Datum, an dem die Willkommensveranstaltungen beginnen, das Enddatum ist der letzte Prüfungstag. Mit diesem Zeitrahmen kann man anfangen nach Unterkünften zu suchen. Hier sollte man sich auf Kosten zwischen 300€ und 600€ pro Monat einstellen. Generell findet man westlich in Strandnähe (Quartier Saint Vincent, Downtown, Anatole France Danton) teurere Angebote und im Süd-Osten (Sainte Marie, Saint Leon, Eure Brindeau) die preiswerteren Angebote. Hier muss man sich aber drauf

einstellen, etwa eine halbe Stunde zu Fuß zu Freizeitveranstaltungen zu laufen. Bei der Suche nach Unterkünften verweist die EMN an verschiedene Internet-Portale. Die Hochschule hat eine Kooperation mit der Plattform Studapart, auf der man freie WG-Zimmer und Studio-Apartments finden kann. Die Plattform bietet für eine Einmalzahlung von 160€ per Kreditkarte ebenfalls eine Bürgschaftsübernahme an, so dass man keinen Bürgen finden muss. Alles in allem ist die Plattform simpel, aber teuer. Ich habe keine guten Erfahrungen mit Studapart gemacht, da die meisten Vermieter mindestens für ein halbes Jahr vermieten wollen und sich nicht auf kürzere Mietzeiträume einlassen. Weiterhin hält die EMN einige Plätze auf der staatlichen Plattform Le Crous vor. Diese Unterkünfte sind sehr preiswert, aber stark begrenzt. Der Bewerbungszeitraum wird von der Uni in einer separaten Mail bekanntgegeben. Bei Interesse muss man bei Le Crous ein Konto erstellen und kann dann verfügbare Wohnunterkünfte einsehen. Speziell für Le Havre gibt es die Wohnungsplattform AHOLET. Hier findet man die meisten freien Zimmer, gerade wenn man Lust auf eine WG mit Franzosen (die nicht unbedingt an der EMN studieren) hat, sollte man sich hier umgucken. Die Plattform bietet ebenfalls die Möglichkeit, eine Wohnungsgesuch mit spezifischen Vorstellungen an die Betreiber zu schicken, der einen dann eine Liste mit passenden Angeboten per Mail zukommen lässt. Ich habe mein Zimmer so gefunden. In Frankreich ist es üblich eine Kautionszahlung zu zahlen und eine Bürgschaft unterschreiben zu lassen, sollte man nicht über ein regelmäßiges Einkommen verfügen. Ich kann als Tipp mitgeben, dass man seine Zukünftigen Vermieter/Mitbewohner auf (ggf. mit Übersetzer) auf Französisch anschreiben und in der Nachricht über mangelnde Sprachkenntnisse informieren sollte, um mehr Antworten zu erhalten. Allgemein sollte man spätestens zwei Monate vor Antritt anfangen sich auf Zimmer zu bewerben.

Ich habe das Auslandssemester über mein Erspartes und die ERASMUS-Förderung finanziert. Nebenjobs sind in Frankreich sehr unüblich, der Stundenplan lässt regelmäßiges Arbeiten nicht wirklich zu. Ich habe trotzdem internationale Studenten kennengelernt, die ihren Job im Heimatland weiter ausüben konnten. Ich bin mit einem Flug von Hamburg nach Paris (1,5h) und anschließend mit dem Flixbus (2,5h) an- und abgereist.

Die Lebenserhaltungskosten ähneln denen in Deutschland, tendenziell liegen die Kosten für Lebensmittel etwas höher. Wer im Carrefour (Rewe Äquivalent) einkaufen geht, wird mehr Geld los als im Auchan (Aldi Äquivalent). Mobilfunk ist in Frankreich billiger, hierfür muss man sich allerdings ummelden, was für einen Aufenthalt von dreieinhalb Monaten wenig Sinn macht. Solange man sowieso innerhalb der EU krankenversichert ist, kann man in Frankreich seine EHC (European Health Insurance Card -> sollte auf der Krankenkarte draufstehen) benutzen. Auf die Eröffnung eines Bankkontos habe ich verzichtet, da mein deutsches Konto eine kostenlose Kreditkarte zur Verfügung stellt. Hier sollte man etwas auf Transaktionsgebühren aufpassen und ggf. mit seiner Bank Rücksprache halten, welche Karte zu benutzen ist.

Ich habe im Programm „Bachelor International Management“ im dritten Jahr studiert. Das Kursangebot für die jeweiligen Semester ist jedes Jahr gleich und ändert sich eher selten. Im Wintersemester haben die Kurse zwischen 2 und 4 ECTS. Ich konnte für 5 Fächer Anrechnungsmöglichkeiten finden. Die Lehre fand in Präsenz mit einer Anwesenheitspflicht von 70% statt. Fehlstunden können im International Office der EMN mit triftigem Grund (Krankheit, Attest vom Arzt) annulliert werden. Die EMN hat für alle organisatorischen Angelegenheiten das sogenannte „Le Hub“ eingerichtet, sowie ein international office. Die Seminarräume sind mit Kameras ausgestattet, jede Vorlesung kann ebenfalls online besucht werden (soweit ein Grund für die Abwesenheit vorliegt). Kurstermine werden im persönlichen Stundenplan im Portal veröffentlicht, von hier aus kann man sich ebenfalls in das zugehörige Zoom-Meeting einwählen. Einige Kurse werden schon weit vor dem Semesterende abgeschlossen, während andere erst einige Wochen nach Semesterstart beginnen. In den meisten Kursen wird innerhalb des Semesters eine Prüfungsleistung in Form einer Präsentation oder eines Term Papers fällig, die mit 40% in die Endnote eingeht. Die finalen Prüfungen fanden Covid-bedingt online statt und waren als Open-Book Klausur konzipiert.

Das Unileben an der EMN ist sehr lebendig. Zu Beginn des Studiums treten Studenten in Associations ein, die für alle Studenten Veranstaltungen organisieren. Selber mitmachen ist hier allerdings nur möglich, wenn man mindestens zwei Semester an der EMN studiert. So finden regelmäßig uniinterne Partys und andere Veranstaltungen statt. Internationale studierende werden so gut ins Studentenleben miteinbezogen. Die Associations gründen meist WhatsApp Gruppen, in denen Veranstaltungen geteilt werden. Die EMN hat ebenfalls Sporteinrichtungen, in denen Sportkurse angeboten werden.

Ich bin persönlich mit der Erwartung ins Auslandssemester gestartet, ein neues Land kennenzulernen und meine Sprachkenntnisse etwas aufzufrischen. Auch wenn dreieinhalb Monate bei meinem Kenntnisstand nicht ausgereicht haben, um wieder komplett konversations sicher zu werden habe ich gut in die Sprache reingefunden. Es empfiehlt sich sehr eine mehrtägige Reise gen Süden durch die Normandie und die Bretagne zu machen, ich selber bin mit vier Bekannten innerhalb von vier Tagen über Cherbourg und Brest bis nach Nantes gefahren.



Foyer der EMN



Willkommensveranstaltung, organisiert von der Student Association der EMN